

Gedanken zum Berufseinstieg/Tipps für BerufseinsteigerInnen

Viele BerufseinsteigerInnen hätten gerne Tipps für die erste Zeit in der Schule in ihrer neuen Funktion als LehrerInnen. Tipps und Ratschläge sind Erfahrungen anderer Menschen, dennoch möchte ich einige an dieser Stelle zusammenfassen und so zu Reflexionen über die eigene Arbeit anregen.

Liebe BerufseinsteigerInnen!

Lassen Sie sich nicht aus der Ruhe bringen, kein Vorgesetzter erwartet, dass Sie beim Einstieg in die Berufswelt „alles“ können.

Stressen Sie sich selbst nicht mit der Vorstellung, den Schulalltag perfekt gestalten zu können.

Achten Sie, dass Sie ihre Hobbies beibehalten und ihren Freundeskreis/ Familie genügend Zeit schenken.

Bedenken Sie, dass der Berufseinstieg ein weiterer Erfahrungsprozess im Lebenslangen Lernen ist, täglich.

Bleiben Sie flexibel, akzeptieren Sie, dass in mancher Unterrichtsstunde nicht das gewünschte Ziel erreicht werden kann (meist auf Grund externer Einflüsse ☺).

Reflektieren Sie Ihre Arbeit (Tagebücher, Gespräche mit vertrauten KollegInnen, Coach, MentorIn).

Halten Sie eine Vielfalt an Methoden in der Unterrichtsstunde bereit.

Formulieren Sie Ihre Unterrichtsziele klar. So haben Sie auch gleich die Fragen für Überprüfungen, Tests, Standards. Bedenken Sie, dass weniger oft mehr ist.

Schreiben Sie leserlich (vor allem an der Tafel), das erwarten Sie auch von den SchülerInnen und es erspart das Nachfragen.

Schneiden Sie Arbeitsblätter (gut leserlich, schöne Kopien) im richtigen Format selbst zu, somit kann Unruhe im Klassenzimmer vermieden werden.

Korrigieren Sie die Arbeit/ Arbeitsblätter der SchülerInnen und achten Sie, dass Blätter nicht zu „Flugblättern“ werden.

Geben Sie Arbeitsanweisungen eindeutig und wiederholen Sie diese nochmals, nicht alle SchülerInnen hören beim ersten Mal zu.

Lassen Sie sich von einer vertrauten KollegIn beobachten:

Wie sprechen Sie (zu laut/leise, deutlich, im Dialekt...)

Wie steht es mit Ihrer Körperhaltung/Ihrem Selbstvertrauen vor der Klasse?

Und bedenken Sie, dass SchülerInnen sich auch nicht länger konzentrieren können als Sie selbst (z. B. bei Seminaren).